

## STELLUNGNAHME, 29.10.2025

---

### **“Leibnitzer Bürgermeister schlägt wegen Abbau von Kindergartenplätzen Alarm”**

Quelle:

<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/suedsuedwest/20250222/leibnitzer-buergermeister-schlaegt-wegen-abbau-von-kindergartenplaetzen>

### **Stellungnahme von ELEMENTAR Steiermark zur aktuellen Diskussion um die Gruppengrößenreduktion**

Die aktuelle Berichterstattung zeigt erneut, wie emotional und kontrovers das Thema Kinderbildung in der Steiermark diskutiert wird. Wir begrüßen, dass die Gruppengrößenreduktion in Kindergärten endlich öffentlich sichtbar diskutiert wird – sie ist eine dringend notwendige Maßnahme, um Qualität und Chancengerechtigkeit in der frühen Bildung zu sichern.

#### Qualität braucht Rahmenbedingungen

Die Verringerung der Gruppengröße von 25 auf 20 Kinder ist kein „Luxusprojekt“, sondern eine bildungspolitische Notwendigkeit. Pädagogische Qualität entsteht dort, wo Fachkräfte Zeit haben, auf jedes Kind individuell einzugehen – gerade in einer Zeit, in der Heterogenität, Sprachförderbedarf, Entwicklungsauffälligkeiten und Integrationsaufgaben stetig zunehmen.

Kleinere Gruppen bedeuten:

- o mehr Zeit für Beziehung, Beobachtung und individuelle Förderung,
- o bessere Arbeitsbedingungen für Fachkräfte,
- o und langfristig mehr Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder.

#### Die aktuelle Problematik: Mangel an Plätzen und Personal

Dass Gemeinden durch den Fachkräftemangel und unzureichende Raumkapazitäten an ihre Grenzen stoßen, zeigt ein strukturelles Problem auf, das seit Jahren bekannt ist. Es darf jedoch nicht dazu führen, dass dringend notwendige Qualitätsmaßnahmen infrage gestellt werden.

Statt die Gruppengrößenreduktion zu stoppen, braucht es:

- o massive Investitionen in den Ausbau von Einrichtungen,
- o attraktive Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung,
- o sowie eine breit angelegte Ausbildungsoffensive im Elementarbereich.

Langfristig denken – Kinderzentriert handeln

Die Forderung nach einer Aussetzung der Reduktion löst keine Probleme, sondern verschiebt sie in die Zukunft – auf Kosten der Kinder, der Fachkräfte und der Familien. Bildungspolitik darf nicht kurzfristig auf Engpässe reagieren, sondern muss langfristige Strategien verfolgen, die Qualität, Fachkräftegewinnung und Ausbau zusammendenken.

Unser Appell

Wir fordern die Landesregierung und die Gemeinden auf, die Qualität der frühen Bildung als zentrales Zukunftsthema zu begreifen. Jedes Kind verdient eine Umgebung, in der es gesehen, gefördert und verstanden wird – und jedes Team verdient Arbeitsbedingungen, die dies ermöglichen.

**Kleinere Gruppen sind kein Problem – sie sind Teil der Lösung.**



Mit freundlichen Grüßen,  
das Team von ELEMENTAR Steiermark